



Gemeinde- nachrichten



Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf

NEUE Beleuchtung in der Prinzersdorfer Straße

Die 30 Jahre alte Straßenbeleuchtung hat ausgedient und wurde durch eine moderne Lampengeneration ersetzt.

Seite 3

Positives Feedback für Gemeindeförderungen

Die Ende 2008 beschlossenen Förderungen werden von den Gemeindeförderungsbürgern gern in Anspruch genommen.

Seite 3-4

Katastrophenschutz in der Gemeinde

Die Marktgemeinde macht sich laufend darüber Gedanken, wie sie ihre Bürger noch besser schützen kann.

Seite 4-5

Rechnungsabschluss 2008

Überblick über das finanzielle Ergebnis der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf im Jahr 2008.

Seite 5-6



EU Wahl 2009

Alle Informationen zur EU Wahl. Wo kann ich wählen? Wie kann ich wählen? Wann kann ich wählen?



Seite 7-9



RABE Socke - zu Besuch bei den LERNTIGERN

Die Kinder freuten sich über den Besuch und lauschten gespannt den lustigen Geschichten.



Seite 9

Wissenswertes über die Verschrottungs- bzw. Ökoprämie

Mag. Markus Mayer informiert detailliert über die Verschrottungs- und Ökoprämie.

Seite 10-11

Volksbegehren „Stopp dem Postraub“



Seite 15

SEHR GEEHRTE GEMEINDEBÜRGERINNEN UND GEMEINDEBÜRGER! LIEBE JUGEND!

Gemeinsam durch schwierige Müllzeiten!



Wir wissen alle, dass nur mit vereinten Kräften etwas bewegt werden kann – sowohl auf Bundes-, Landes-, als auch Gemeindeebene. Es liegt mir daher als Bürgermeister die momentane Müllentwicklung in unseren Parkanlagen, Spielplätzen und sonstigen Plätzen besonders am Herzen.

Leere Flaschen, Coladosen, Zigarettenstummel, Plastiksäcke, Plastikflaschen bis hin zu vollen Bierdosen; kaputte Fahrräder und angebrannte Paletten bleiben in den Anlagen liegen. Besonders schlimm ist der Skater- und

Fußballplatz hinter der Stella-halle. Die Stäbe von der Absturzsicherung der Rampe sind herausgerissen, das Fußballtor zertreten. Fünf Müllsäcke hat unser Gemeindearbeiter Herr Riegler gesammelt und am nächsten Tag war wieder aller Unrat verstreut. Am Spielplatz in der Westbahnstraße ist es ebenso. Der vor Jahren gepflanzte Baum bei der Sitzgruppe wird als Schnitzbaum verwendet. 12jährige Buben rauchen bei totaler Trockenheit hinter den Sträuchern.

Den Müll wegzuräumen vom Asphaltschützenplatz bis hin zu allen anderen Anlagen würde täglich von unseren Arbeitern Stunden ihrer Arbeitszeit erfordern. Dabei kann man nur staunen, denn rund um die Mülleimer liegt der Unrat.

Einige Plätze waren von Scherben übersät. Die Sandkiste ist voll von Zigaretten-

stummeln.

Ein weiteres Problem kommt dazu: immer mehr Eltern gehen mit ihren Kindern auf den Spielplatz, müssen dabei aber fürchten, dass sich ihre Kinder an Glasscherben verletzen. Das kann nicht der Sinn eines Spielplatzes sein.

Liebe Eltern – liebe Jugend!

Als Bürgermeister ersuche ich Sie, liebe Eltern, Kinder und Jugendliche: leisten Sie Ihren Beitrag! Es kostet Sie nicht mehr oder weniger, wenn Sie Ihren Müll in die Mistkübel geben. Vermeiden Sie das Rauchen auf Spielplätzen und werfen Sie vor allem die Stummel nicht in die Spielkiste.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich allen Pfadfindern, den Organisatoren Herrn Dominik Baumgartner und Richard Schuster sowie den Eltern, die beim Frühjahressputz unsere Felder und Auen gesäubert haben, ein Dankeschön aussprechen.

Willibert Paukowitsch

Bürgermeister



Auf den Rasenflächen liegen die Müllüberreste – ein alltägliches Bild



NEUE BELEUCHTUNG FÜR DIE PRINZERSDORFER STRASSE



Einen lang gehegten Wunsch konnten wir jetzt in die Realität umsetzen.

Die vor 30 Jahren in der Prinzersdorferstraße am Straßenrand gesetzten Straßenbeleuchtungen haben ausgedient. Diese Lampen stellten

nicht nur für die Schneeräumung und Kehrung des Gehsteiges ein Hindernis dar, sondern auch für die Fußgänger wurde es manchmal sehr eng.

Jetzt wurde die neue Straßenbeleuchtung von der Firma Rauner zur Grundgrenze rückversetzt und mit einer modernen Lampengeneration bestückt. Diese neuen Lampenköpfe von Philips mit eingebauten 70 Watt Natriumhochdruckdampfampfen haben eine bessere Ausleuchtung und sie sparen auch 20% an Energiekosten.

Ich hoffe, dass es durch diese



Die neue Laterne

Arbeiten zu keiner ernsthaften Behinderung gekommen ist.

Manfred Schöggli
Vizebürgermeister

POSITIVES FEEDBACK FÜR DIE GEMEINDEFÖRDERUNGEN



Die Ende 2008 beschlossenen Förderungen werden von den Gemeindegürgern gern in Anspruch genommen.

So wurden im 2. Quartal 2009 von **650 Vorschreibungen** der Gemeindeabgaben bereits **349 mit Abbucher** erledigt. Über die Hälfte der Abgabepflichtigen konnte sich damit über eine Rückvergütung von insgesamt fast 2.500 € freuen. Seit Einführung des 3%igen Skontos bei Erteilung eines Abbuchungsauftrages im Jänner 2009 haben zusätzlich 23 % diese Möglichkeit in An-

spruch genommen. Mit dieser Regelung spart sich die Gemeinde Bearbeitungsaufwand, den sie umgehend wieder den Abgabepflichtigen zurückgibt. Damit haben alle etwas davon.

Für unsere jüngsten Gemeindegürgern und Familien wurden seit Anfang 2009 von **48 Familien 400 Windelsäcke** abgeholt. Der Geldwert beträgt dabei insgesamt 1.480 €.

Die Förderung für **alternative**



Heizanlagen wurde bis dato für **19 Anlagen** ausbezahlt und belief sich auf die Gesamtsumme von insgesamt 5.700 €.

ACHTUNG: Rechnungen mit Rechnungsdatum 2008 können noch bis 30. Juni 2009 zur Förderung eingereicht werden.

Auch die Lehrlingsförderung wurde bereits von mehreren Firmen beantragt und wird in der nächsten Sitzung behandelt.

Sie sehen, damit setzen wir in der Gemeinde nicht nur Projekte für die Allgemeinheit um, wie Straßenbau, Beleuchtung, Kanal- und Wasserversorgung, Kindergarten, Hochwas-

serschutz oder einen neuen Sportplatz. Wir unterstützen auch konkrete einzelne Vorhaben von Gemeindebürgern und Firmen, die im Sinne des Umweltschutzes, der Betriebsansiedelung, Lehrlingsförderung oder der Familienunterstützung auch im Interesse der Gemeinde sind.

Verantwortungsvolle Finanzpolitik in der Gemeinde bedeutet einerseits, auf die Einnahmen zu achten, wozu man auch von der Aufsichtsbehörde angehalten wird. Andererseits bedeutet es aber auch, die zur Verfügung stehenden Steuergelder zielgerichtet und nachhaltig einzusetzen. Es soll dabei keine undifferenzierte Verteilung vorgenommen werden,

denn wie jedem Privathaushalt, so stehen auch einer Gemeinde nur beschränkte Finanzmittel zur Verfügung. Diese gilt es zielgerichtet einzusetzen, wofür die Gemeinde Markersdorf-Haindorf mit den Förderrichtlinien die Voraussetzungen geschaffen hat.

Dass die Förderungen so rege beansprucht werden zeigt: Sie sind eine gelungene Maßnahme zu aller Vorteil.

www.markersdorf-haindorf.at

- ~ Gemeindeamt
- ~ Bürgerservice
- ~ Förderungen
- ~ Förderrichtlinien

GGR Fritz Ofenauer
Ausschussobmann
Hochwasser

KATASTROPHENSCHUTZ IN DER GEMEINDE



Sicherheit hat wohl bei jedermann einen hohen Stellenwert. Dazu zählt auch der Schutz vor Krisen und Katastrophenereignissen.

Katastrophenschutz beruht auf drei Säulen: Behörden, Einsatzorganisationen, Bürgern.

Der Behörde "Gemeinde" kommt dabei eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe zu, wenn es um das Erkennen und Bewerten von Gefahren, die Erstellung von Katastrophenschutzplänen und



(v.l.) Eduard Schütz, GR Anton Spevak, Reinhard Hammerschmid, GR Siegfried Keiblinger, Bgm. Willbert Paukowitsch, GGR Fritz Ofenauer, Bernd Buric, Franz Schinnerl, Thomas Hauser;



die Information der Bevölkerung geht.

In den letzten drei Jahren stand dabei der Schutz vor einem Hochwasser wie im August 2006 im Vordergrund. Die entsprechenden Hochwasserschutzmaßnahmen wurden im heurigen Frühjahr abgeschlossen. An einem 100jährigen Hochwasserschutz wird weiterhin gemeindeübergreifend weitergearbeitet.

Nächster Schritt ist die Aktualisierung des Hochwasser-Alarmplanes und Anpassung an die NÖ-weit gültigen Alarmpläne.

Die Einsatzorganisationen, hier vor allem unsere Freiwillige Feuerwehr, stehen bei jeder Krise und jedem Katastrophenfall "Gewehr bei Fuß", um helfend und unterstützend eingreifen zu können. Für diese Ernstfälle wird auch regelmä-

ßig trainiert.

Letztlich liegt es aber auch an den von einer Katastrophe potentiell Betroffenen, den Bürgern selbst, ob und wie eine Krise bewältigt werden kann. Denn trotz aller Schutzmaßnahmen, die von der Gemeinde getroffen werden, trotz aller Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr, die nicht überall gleichzeitig sein kann, gibt es ein Restrisiko, dem jeder allein ausgesetzt ist.

Nur wenn alle Beteiligten im Katastrophenschutz - die Behörden, Einsatzorganisationen und Bevölkerung - zusammenarbeiten, ist eine optimale Bewältigung einer Krise möglich. Der Information der Bevölkerung kommt im Rahmen des vorbeugenden Katastrophenschutzes deshalb große Bedeutung zu, weil im Ernstfall alle in ihrem eigenen Bereich die richtigen Maßnahmen set-

zen müssen.

Die Information der Bürger darüber ist ein Anliegen der Gemeinde und auch des NÖ Zivilschutzverbandes. Deshalb hat, wie angekündigt, am 21. April ein Vortrag des Zivilschutzverbandes zum Thema "Hochwasser - was tun" stattgefunden. Der NÖ Zivilschutzverband informierte über Grundlegendes wie Gefahrenerkennung und Vorsorgemaßnahmen bis hin zur Gefahrenabwehr.

Die Firmen Franz Schinnerl und PHW Metallbau GesmbH. stellten ihre Produkte für Objektschutz vor, mit denen z.B. Haustüren und Garageneinfahrten verschlossen und wasserfest gemacht werden können.

GGR Fritz Ofenauer
Ausschussobmann
Hochwasser

RECHNUNGSABSCHLUSS 2008



Rechnungsabschluss 2008 einstimmig beschlossen !

Als Obmann des Finanzausschusses möchte ich Ihnen nachfolgend einen Überblick über das finanzielle Ergebnis der Gemeinde im Jahr 2008 geben.

Der Rechnungsabschluss ist der in Zahlen gegossene Rechenschaftsbericht der Gemeindeführung über die Arbeit im abgelaufenen Kalenderjahr. Das finanzielle Ergebnis 2008 ist auf alle Fälle sehr zufrieden stellend ausgefallen.



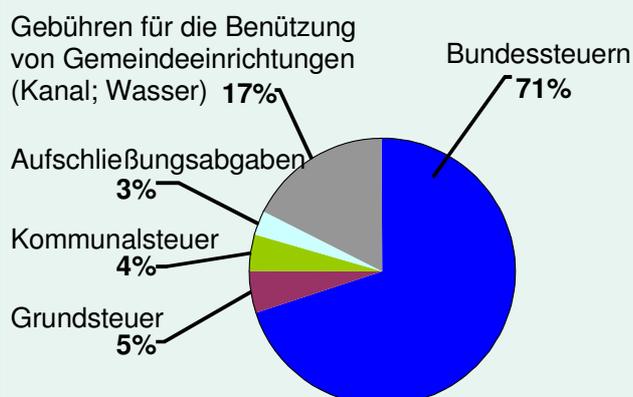
Trotz hoher Investitionen ist es im vorigen Jahr gelungen, den Gesamtschuldenstand der Gemeinde um rund 400.000 € zu reduzieren.

Der Prüfungsausschuss hat den Rechnungsabschluss 2008 überprüft und die sachliche und rechnerische Richtigkeit festgestellt. Der Gemeinderat hat darauf hin den Rechnungsabschluss 2008 am 29. April 2009 einstimmig genehmigt.

Ordentlicher Haushalt

Im ordentlichen Haushalt sind die Ausgaben und Einnahmen für den laufenden Betrieb dargestellt. Insgesamt hat die Gemeinde im Jahr 2008 im ordentlichen Haushalt rund 3,2 Mio € eingenommen und rund 3 Mio € ausgegeben.

Gliederung der wichtigsten Gemeindeeinnahmen 2008



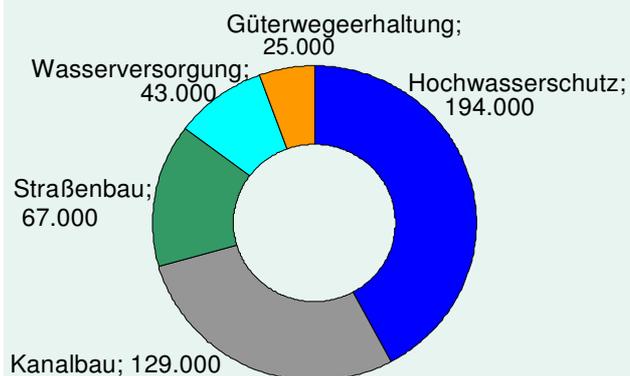
Außerordentlicher Haushalt

Der außerordentliche Haushalt umfasst besondere einmalige Gemeindevorhaben, wie z.B. Investitionen in die Infrastruktur, Investitionen in ein Betriebsgebiet zur Arbeitsplatzschaffung, Investitionen in den Hochwasserschutz; Investitionen für eine Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität.

Schuldenstand der Gemeinde

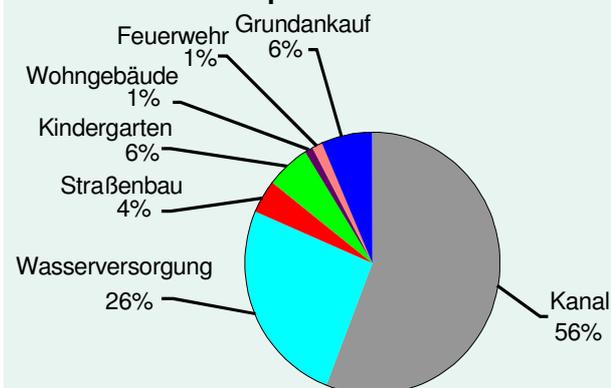
Darlehensaufnahme 2008	€	0
Darlehensstilgung 2008	€	395.000
Darlehensstand per 31.12.2008	€	5.703.084

Die größten Gemeindeinvestitionen 2008



Der überwiegende Teil der Schulden in Höhe von 4,7 Mio € (82% der Gesamtschulden) betrifft den Kanal- und Wasserbau, wo die Rückzahlung zur Gänze vom Bund, Land und durch die Benützungsgebühren gedeckt ist. Aus diesem Grund sind diese Schulden per Gesetz auch nicht dem Maastrichtmäßigen Schuldenstand der Gemeinde zuzurechnen.

Gliederung des Darlehensstandes per 31.12.2008



Abschließend möchte ich mich bei allen Gemeinderäten für die einstimmige Beschlussfassung und die gelebte Budgetdisziplin bedanken. Sollten Sie weitere Details zu den Zahlen wissen wollen, stehe ich Ihnen natürlich gerne zur Verfügung.

GGR Johannes Kern

**Ausschussobmann Finanzen
und Wirtschaft**



EU – WAHL 2009

Möglichkeiten der Stimmabgabe



Stimmabgabe am 7. Juni 2009 im Wahllokal

Jeder Wahlberechtigte, der in der Wählerverzeichnis der Gemeinde eingetragen ist, kann am Wahltag seine Stimme in dem dafür vorgesehenen Sprengel-Wahllokal mit dem amtlichen Stimmzettel, welcher im Wahllokal ausgehändigt wird, abgeben.

Es wird gebeten, die Verständigungskarten zur Wahl mitzubringen, die Sie mit der Post erhalten haben.

Beachten Sie:

Wegen des Feuerwehreffestes befindet sich der Wahlsprengel 3, im Kindergarten in der Gladiolengasse

Wahllokale in der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf

Wahlort: Sprengel 1 VS Markersdorf, Prinzersdorferstraße 7	
Teilung:	alphabetisch von Ahorn-gasse bis Mautstraße
Wahlort: Sprengel 2 VS Markersdorf, Prinzersdorferstraße 7	
Teilung:	alphabetisch von Nelkengasse bis Wohnpark Ost
Wahlort: Sprengel 3 Kindergarten Markersdorf, Gladiolengasse 12	
	Poppendorf, Nenndorf, Wultendorf, Mitterau;
Wahlort: Sprengel 4 Feuerwehrhaus Haindorf, Winkel 12	
	Haindorf, Winkel, Mitterndorf, Mannersdorf, Knetzersdorf;
Wahlzeit: 7. Juni 2009 von 08 Uhr 00 bis 14 Uhr 00	

Stimmabgabe mit Wahlkarte

Anspruch auf Ausstellung einer Wahlkarte haben Wahlberechtigte, die sich voraussichtlich am Wahltag an einem anderen Ort (Gemeinde), als dem ihrer Eintragung in das Wählerverzeichnis, aufhalten und deshalb ihr Wahlrecht nicht ausüben können sowie Personen, denen der Besuch des zuständigen Wahllokals

am Wahltag infolge Bettlägerigkeit nicht möglich ist.

Jeder Wahlberechtigte kann in der Wohnsitzgemeinde, in welcher er in die Wählerverzeichnis eingetragen ist, seine Wahlkarte beantragen. Dies kann bis spätestens Mittwoch, 3. Juni 2009 mündlich oder schriftlich per Fax oder Email,

am Freitag, 5. Juni 2009, von 8 - 12 Uhr nur noch mündlich am Gemeindeamt erfolgen.

Die ausgehändigten Wahlunterlagen umfassen die Wahlkarte (= weißes Umschlagskuvert), darin ein beiges Wahlkuvert und den amtlichen Stimmzettel des jeweiligen Wahlkreises.

Stimmabgabe am Wahltag in einem sprengelfremden Wahllokal in einer anderen Gemeinde.

Wenn der Wahlberechtigte am Wahltag nicht in seinem Wahlsprengel ist, kann mit der Wahlkarte in einer anderen Gemeinde, im dafür ausge-

wiesenen Wahllokal, die Stimme abgegeben werden. Die unterschiedlichen Öffnungszeiten der Wahllokale in den Gemeinden sind zu beachten. Es

ist ein gültiger Lichtbildausweis erforderlich, um sich vor der Wahlbehörde auszuweisen.

Wer aus gesundheitlichen



Stimmabgabe am Wahntag vor der besonderen (= fliegenden) Wahlbehörde

Gründen nicht in der Lage ist, ins Wahllokal zu kommen, kann bis Freitag, 5. Juni 2009 bis 12 Uhr beim Antrag der

Wahlkarte am Gemeindeamt den Besuch der besonderen (=fliegenden) Wahlbehörde melden. Der Wahlberechtigte

braucht für die Stimmabgabe eine gültige Wahlkarte.

All jene, die eine gültige Wahl-

Stimmabgabe per Briefwahl im In- oder Ausland

karte beantragt und erhalten haben, können von der Briefwahl Gebrauch machen. Dabei kann man seine Stimme im In- sowie im Ausland abgeben. Die Wahlhandlung muss vor Wahlschluss (= 7. Juni 2009, 17 Uhr) erfolgen. Mit seiner Unterschrift gibt der Wahlberechtigte eine eides-

stattliche Erklärung auf der Wahlkarte für die Richtigkeit seiner Angaben an. Danach wird die Wahlkarte mit dem Wahlkuvert in den nächsten Briefkasten eingeworfen. Die Adresse der Bezirkswahlbehörde ist auf der Wahlkarte aufgedruckt. Die Kosten für den Postweg werden über-

nommen. Die Wahlkarte muss spätestens am 8. Tag nach der Wahl (= 15. Juni 2009, 14 Uhr) per Post in der Bezirkswahlbehörde eingelangt sein.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Gemeindeamt.

DIE EUROPAWAHL IN ÖSTERREICH

IHRE STIMME IST ENTSCHEIDEND - NEHMEN SIE IHR SCHICKSAL ALS EUROPÄER SELBST IN DIE HAND!

Die nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament finden für uns Österreicher am 7. Juni 2009 statt. Insgesamt sind 375 Millionen Wahlberechtigte aus 27 Mitgliedstaaten aufgerufen, ihre Vertreter in das einzig direkt gewählte Organ der EU zu wählen, womit die Europawahl zu den größten demokratischen Wahlen der Welt zählt. Wahlbe-

rechtigt in Österreich sind alle EU-BürgerInnen mit Wohnsitz in Österreich, die spätestens am Tag der Wahl das 16. Lebensjahr vollendet haben.

In dieser Zeit der Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Europäische Union bemüht, sich zusammen mit den Mitgliedstaaten als reaktionsfähig und effizient zu erweisen, um die Interessen ihrer Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Das Europäische Parlament ist gemeinsam mit dem Ministerrat europäischer Gesetzgeber,



übt die demokratische Kontrolle über die EU-Institutionen aus und entscheidet über den EU-Haushalt. Die Mitglieder des Europäischen Parlaments werden alle 5 Jahre direkt gewählt und vertreten die Interessen von rund 500 Millionen BürgerInnen. Zu wählen sind 736 Europaabgeordnete aus allen EU-Mitgliedstaaten. Österreich sind 17 Abgeordnete zugeordnet. Um möglichst di-



rekten Kontakt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu pflegen, haben die Ö- Europaabgeordneten neben ihren Büros in Brüssel und Straßburg auch eine Anlaufstelle in Wien.

Informationen über die derzeitigen Abgeordneten und ihre Aufgaben finden sie auch auf der Homepage des Informationsbüros unter www.europarl.at.

Das Europäische Parlament hat mit Beginn dieses Jahres eine eigene Wahl-Website online gestellt, die umfassende Informationen zu diesem Wahlgang bietet: www.wahlen2009.eu.

Wir, die EuropeDirect Infostelle beim Amt der NÖ Landesregierung bzw. die Abteilung Landesamtsdirektion – Europareferat stehen Ihnen jederzeit, auch gerne nach der Wahl, für EU-Fragen zur Verfügung. Wir können Ihnen auch mit Informationsmaterial (auch in Klassenstärke) dienen.

Wenden Sie sich einfach unter der Telefonnummer 02742 9005 – 13589 oder per Mail an post.europedirect@noel.gv.at an uns.



RABE SOCKE - ZU BESUCH BEI DEN LERNTIGERN



Da staunten die LERNTIGER in Markersdorf nicht schlecht, als plötzlich die bekannte Kinderbuchfigur "Rabe Socke" vorbeigeflattert kam.

Die Kinder freuten sich über den Besuch und lauschten gespannt den lustigen Ge-

schichten. "Das war der Höhepunkt unseres Lese-schwerpunktes," so Birgit Hoch, Chefin der LERNTIGER. "Diesen Schwerpunkt bieten wir in allen Gruppen an und er wird auch sehr gut angenommen".

Spiel und Spaß in den Sommerferien!

Für alle Kinder von 2,5 – 14 Jahren.

Öffnungszeiten: MO – FR: 7.00 – 17.30 Uhr

Anmeldungen ab sofort in jeder LERNTIGER – Gruppe oder Büro LERNTIGER

3470 Kirchberg, Marktplatz 27 EG, Tel/Fax: 02279/2013
office@lerntiger.at, www.lerntiger.at



DIE VERSCHROTTUNGS- BZW. ÖKOPRÄMIE – WISSENSWERTES



Die Voraussetzungen für den Erhalt sind:

1. Fahrtüchtiges Auto, das vor dem 1. Jänner 1996 erstmals in Österreich zugelassen wurde, also mindestens 13 Jahre alt ist. Das Auto muss ein "gültiges Pickerl" haben.
2. Das Auto muss mindestens ein Jahr lang vor der Antragstellung ununterbrochen auf den Antragsteller im Inland zugelassen sein.
3. Auf den Antragsteller muss anstelle des verschrotteten Personenkraftwagens im Inland ein Neufahrzeug zugelassen werden, das mindestens der Euro-4-Norm entspricht (das sind im wesentlichen alle neuen Autos, die seit 2005 neu auf den Markt gekommen sind)
4. Das alte Auto muss nachweisbar verschrottet werden. Dies übernimmt der Händler, der das Auto an einen der sechs autorisierten Shredder weitergibt. Für die Ökoprämie

genügt der Nachweis, dass das Auto einer befugten Annahmestelle überantwortet wurde.

5. Das alte Altfahrzeug muss im Zeitraum vom 1. April 2009 bis 31. Dezember 2009 abgemeldet und das Neufahrzeug in diesem Zeitraum erstmals auf eine Privatperson zum Verkehr im Inland zugelassen werden.

Das bedeutet im Einzelnen: Leider können rückwirkend keine Neuwagenkäufe angerechnet werden.

Das alte Auto muss fahrtüchtig sein und ein gültiges Pickerl nach §57a KFG haben! Das steht sogar nun im Gesetz. Hinweis: Wenn der laut Pickerl vorgesehene Zeitpunkt für die Begutachtung April ist, gilt das Pickerl noch bis zum Ablauf des vierten darauffolgenden Kalendermonats. Es gibt keine Mindest-Behaltefrist für den Neuwagen - man könnte das neue Auto sofort verkaufen. Die Prämie gilt auch für den Ankauf von Vorführgewagen. Der Vorführgewagen darf zum Zeitpunkt der Antragstellung nur auf einen inländischen Fahrzeughändler seit längstens einem Jahr zugelassen gewesen sein.

Wie das Auto gekauft wurde

(ob bar, auf Leasing oder Kredit) ist für den Erhalt der Prämie egal.

Die Prämie gilt nur für Privatpersonen im Inland, also nicht für Firmen. Das Altfahrzeug darf nicht in einem Betriebsvermögen gewesen sein.

Der Autohändler "kann" lt. den Erläuterungen zum Gesetz für den Antragsteller über Finanz-Online die Auszahlung der Prämie an den Antragsteller beantragen. Dazu benötigt man:

- Name
- Anschrift
- Sozialversicherungsnummer
- Bankverbindung des Antragstellers (nicht nur Kontonummer sondern auch Bankleitzahl bzw. IBAN-BIC- Code)
- Fahrgestellnummer (Fahrzeugidentifikationsnummer) des alten und neuen Fahrzeugs
- Nummer des Pickerls (Begutachtungsplakette gemäß § 57 a KFG)

Der Fahrzeughändler haftet für die Richtigkeit der Angaben, was bedeutet, dass er die Prämie zurückzahlen muss, wenn sie zu Unrecht bezogen worden wäre!

Im Gesetz ist festgehalten,



dass sich Staat und inländischer Fahrzeughandel die Prämie teilen. Die Aufteilung zwischen Händler, Importeur und Verschrotter haben sich diese untereinander ausgemacht. Demnach teilt sich die 1500 Euro Prämie so auf: 750 Euro Staat, 180 Euro der Autohändler, 500 Euro der Auto-

importeure, 70 Euro der Verschrotter.

Etwaige neu angeschaffte Vignetten werden im Zuge der Verschrottung ersetzt.

Dazu benötigt man

- Verschrottungsnachweis
- Abmeldebestätigung
- Original-Jahresvignette (abgelöst) samt unterem

Vignettenabschnitt

Man erhält die Vignette von den Automobilclubs oder aber direkt von der Asfinag ersetzt.

(Quelle: A R B Ö)

Mag. Markus Mayer

Rechtsanwalt

DIE MUSIKSCHULE INFORMIERT...

LIEBE FREUNDE DER MUSIKSCHULE!

Eine großartige Veranstaltung – unsere größte Veranstaltung im heurigen Schuljahr (genauer gesagt der letzten Jahre) – ist am letzten Aprilwochenende höchst erfolgreich über die Bühne gegangen. Die **“Moviestars der Musikschule Prinzersdorf”** haben drei Tage lang Gäste bis weit über die Grenzen unseres Musikschulverbandes restlos begeistert.

Die “Moviestars” – das waren rund 150 Mitwirkende SchülerInnen der Musikschule, welche nach zuletzt sehr intensiver Probenarbeit vom 23. bis 25. April mit absoluten Höchstleistungen ihr Können unter Beweis stellten. Die Betreuung und Durchführung der beinahe schon unüberschau-

baren Menge an TeilnehmerInnen konnte nur durch ein perfekt aufeinander abgestimmtes Team von MusiklehrerInnen bewerkstelligt werden.

Ich möchte mich an dieser Stelle als Musikschulleiter bedanken für die unzähligen außertourlichen Stunden, welche von der gesamten Kollegenschaft für dieses Projekt investiert wurden (16 von 20 Lehrern alleine in der Karwoche für Probenarbeit u. s. w...).

Ein großer Dank gilt auch den vielen freiwilligen HelferInnen, ohne die solche Veranstaltungen nicht durchzuführen wären, allen voran unserem Schulfwart und seiner Lebensgefährtin.

Mit dieser Show hat der Musikschulverband ein kräftiges Lebenszeichen von sich gegeben und trägt die Tradition der Mu-

sikschul-Großveranstaltungen in perfekter Manier weiter.

Im heurigen Schuljahr werden noch einige kleinere Veranstaltungen (Klassenabende, kleinere Kooperationsveranstaltungen u. dgl.) stattfinden, danach geht's für die SchülerInnen in die wohlverdienten Ferien.

Zuvor werden in den Schulen unserer MS-Gemeinden noch Instrumente (heuer vorrangig Blasinstrumentarium) vorgestellt und beworben. Am Bläsersektor sind noch einige Ausbildungsplätze frei und wir freuen uns schon auf regen Blasinstrumentennachwuchs.

Die Musikschule wird dazu heuer GEMEINSAM mit der jeweiligen Blaskapelle auftreten.

Für unsere Kleinsten gibt es auch im kommenden Schuljahr wieder die Musikwerkstatt.

musikschule
prinzersdorf:



Sie möchten gerne mit
Ihrem Kind singen, tanzen,
Musik erleben?

**DANN KOMMEN SIE MIT IH-
REM KLEINKIND
(2 bis 4 Jahre)
IN DIE
MUSIKSCHULE ZUR.**

**"MUSIKWERKSTATT"
Gemeinsames Musizieren**

SINGEN BEWEGEN
TANZEN SPIELEN
HÖREN



Seit 2 Jahren bieten wir für unsere Kleinsten **GEMEINSAMES MUSIZIEREN** an. So wollen wir u. a. "spielerisches Musizieren" in der Familie fördern:

Denn erst, wenn das Kleinkind aktives Musizieren in seiner Umwelt erlebt, wird es Freude am eigenen Musizieren entfalten.

Die Musik soll zum täglichen Bestandteil in der Familie werden und die Gesamtheit der Entwicklung des Kindes fördern.

Der Unterricht beginnt wieder

mit September 2009 1x wöchentlich.

Ab mindestens 6 Anmeldungen findet ein Kurs statt.

Anmeldeformulare am Gemeindeamt Prinzersdorf oder unter

musikschule@prinzersdorf.at

Nähere Informationen (bzw. Schnuppern) unter 0676 / 962 48 24 (Edith Völk) 0676 / 401 56 45 (Hildegard Baumann)

Siegfried Binder

Musikschulleiter

Hauptplatz 1 A-3385 Prinzersdorf

Tel. 0676-934 56 24, 02749/2223-22 (Fax-19)

musikschule@prinzersdorf.at <http://musikschule.prinzersdorf.at>

BEVÖLKERUNGSSTATISTIK

DER BUNDESANSTALT STATISTIK ÖSTERREICH

Ankündigung der SILC - Erhebung



Die Bundesanstalt Statistik Österreich erstellt im öffentlichen Auftrag Statistiken, die ein umfassendes Bild der österreichischen Gesellschaft zeichnen. Im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz wird derzeit die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions/

Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen) durchgeführt. Die Statistik ist eine Grundlage für viele sozialpolitische Entscheidungen.

Nach einem reinen Zufallsprinzip werden dafür aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich ausgewählt. Auch Haushalte der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf sind dabei!

Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der Bundesstatistik Österreich wird bis Ende Juli 2009 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Bundesanstalt Statistik Österreich können sich entsprechend ausweisen.



Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können auch telefonisch Auskunft geben. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§ 17-18. Die

Bundesanstalt Statistik Österreich garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden.

Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit!

Weiter Informationen zu SILC erhalten Sie unter folgender Kontaktadresse:

Bundesanstalt Statistik
Österreich

Guglgasse 13

1110 Wien

Tel.: 01/711 28 Dw 8338

Mo-Fr 8:00-17:00 Uhr

silc@statistik.gv.at

www.statistik.at

MÜLLTRENNUNG RICHTIG GEMACHT



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Der Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk St. Pölten organisiert für die Verbandsgemeinden die Müllentsorgung der Haushalte. Um diese Entsorgung wirtschaftlich, zweckmäßig und sparsam durchführen zu können ist es erforderlich, dass jeder Haushalt eine ordnungsgemäße Mülltrennung vornimmt und den anfallenden Müll über das vom Verband zur Verfügung gestellte System entsorgt.

Sie erhalten bei Ihrer Gemeinde einen Abfuhrterminkalender. Auf der Vorderseite des

Kalenders ist die aktuelle Information der Abfuhrtage. Damit wissen sie, an welchem Tag welcher Müll um 06.00 Uhr in der Früh zur Abholung bereit zu stehen hat.

Auf der Rückseite des Abfuhrterminkalenders erhalten Sie Informationen zur Mülltrennung. Hier werden die unterschiedlichen Abfallarten genauer beschrieben und die entsprechenden Entsorgungswege aufgezeigt. Jeder Müllentsorger muss sich an diese Trennung halten, um eine einfache Entsorgung sicher zu stellen. Sollte "falscher" Müll in den Behältern sein, wird dieser Müll nicht mitgenommen. Sollte der Müll doch mitgenommen worden sein, erzeugt dies bei

der Verwertung Probleme, da der Müll nachsortiert werden muss. Außerdem wird die Verwertung dadurch teurer. Diese Kosten müssen über die Müllgebühren wieder auf alle Bürger verteilt werden.

Sollten Sie nicht wissen, welcher Gegenstand zu welchem Müll gehört, bekommen Sie Informationen über die Homepage des Gemeindeverbandes, www.abfallverband.at oder www.trennabc.at (Abfall-Trenn-ABC) oder Sie rufen beim Gemeindeverband bzw. Ihrer Gemeinde an. Hier erhalten Sie kompetente Auskünfte oder Lösungsvorschläge für Ihre Abfallentsorgung.

Sollte festgestellt werden können, dass jemand die festge-



schriebene Mülltrennung nicht beachtet oder die Altstoffe nicht getrennt zur Verwertung bringt, kann eine Anzeige an die Bezirkshauptmannschaft gelegt werden. Diese kann Strafen bis zu € 2.200,- aus-

sprechen.

Für weitere Fragen stehen Ihnen Johann Freiler und die Mannschaft des Gemeindeverbandes für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk

St. Pölten zur Verfügung.

Für Ihre Fragen erreichbar unter: 02742/71117 oder www.abfallverband.at



GVO St. Pölten

Gemeindeverband für Umweltschutz und Abgabeneinhebung im Bezirk ST. PÖLTEN

Der **Urlaub** steht vor der Tür

Einreisevoraussetzungen für Österreicher im Ausland.

Alle Details finden Sie auf der Internetseite des

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

www.bmeia.gv.at

~ siehe rechts auf der Homepage >> **Länderinformation**

~ **Auswahl Land**

~ **Reisebestimmungen**



KURZINFO : Kanzleiwechsel

NEUE Anschrift und Telefonnummer:

**Nusterer & Mayer
Rechtsanwälte OG**

Mag. Markus Mayer

Rechtsanwalt

Riemerplatz 1

3100 St. Pölten

Telefon: 02742/ 47 0 87

office@nusterer.at

Impressum:

Gemeindezeitung Marktgemeinde
Markersdorf-Haindorf,
Herausgeber, Hersteller u. Verleger.

(02749/2261

Fax 02749/89338

* gemeindeamt@markersdorf-haindorf.at



Volksbegehren: "STOPP dem Postraub"



Eintragungszeitraum von 27. Juli bis 3. August in ihrer Gemeinde!

Wir fordern:

Aufrechterhaltung der Infrastruktur und dadurch Sicherung von Postdienstleistungen zu gleichen Bedingungen für die gesamte Bevölkerung. Novellierung des Postgesetzes und Erhebung in den Verfassungsrang; Fixierung von mindestens 1300 Postfilialen im Postgesetz welche durch die Post AG zu führen sind. Schaffung von rechtlichen Rahmenbedingungen die auch nach der Liberalisierung Brief einen fairen Wettbewerb sicherstellen.

Es geht um ihr Postamt, es geht um ihren Zusteller! Die Post AG und das Postmarktgesetz sehen vor, dass jeder Postpartner ein Postamt ersetzen kann. Doch was bedeutet das für Sie als Bürger? Sie bekommen nur einen Bruchteil der Dienstleistungen angeboten. Sie können beim Postpartner Briefmarken kaufen ein Paket aufgeben und benachrichtigte Sendungen abholen. Finanzdienstleistungen, Telekomprodukte usw. – Fehlanzeige!!

Im Bereich der Briefzustellung sollen letztendlich alle Zustelleistungen von Privaten gemacht werden. Billigarbeitskräfte aus den neuen EU Staaten sollen dafür eingesetzt werden. Ihr Briefträger, der alle Besonderheiten seiner Zustelltour kennt, einfach ersetzt werden. Welche Qualität hier geboten wird, hat man bereits bei den Paketzustellern gesehen. Und wenn es die Firmen (siehe Hermes) nicht mehr schaffen am Land die Pakete zuzustellen, dann geben die Firmen sie einfach wieder der Post zurück. Noch gibt es sie die Post und die Postzustellung. Aber sie ist in Gefahr! **Mit ihrer Unterschrift in ihrer Gemeinde welche sie von 27. Juli bis 3. August abgeben können, helfen auch sie mit, die noch bestehenden Postämter zu retten und ihren Briefträger auch weiterhin behalten zu können.**

Die Post AG ist nach wie vor ein wirtschaftlich sehr erfolgreiches Unternehmen. Es ist einfach nicht notwendig gesunde Strukturen zu zerschlagen.

Volksbegehren: "STOPP dem Postraub"





Zugestellt durch Post.at

Markersdorf

Einladung zum

Feuerwehrrfest

5., 6. und 7. Juni '09

FREITAG

17.00 Uhr Bieranstich
20.30 Uhr "Mostlandstürmer"

SAMSTAG

10.00 Uhr Heurigenbetrieb
20.00 Uhr "Rubin 2000"

SONNTAG

10.00 Uhr Frühschoppen
"Pielachtaler"
14.30 Uhr Maibaumverlosung
17.00 Uhr "Das Krokodil
u. sein Nilpferd"

am Freitag und Samstag Barbetrieb • www.ff-markersdorf-markt.at

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt! • Der Reinerlös dient zur Finanzierung der Ausrüstung.
Die Feuerwehrekameraden bedanken sich im Voraus für Ihr Kommen!

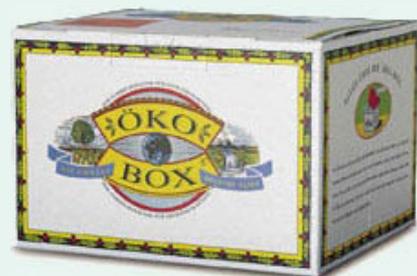
www.ferroplus.com

KLAUS HABERL
SCHRAUBEN + WERKZEUG



Markersdorf | St. Pölten | Krems

**Umwelt schützen
und
Energie sparen!**



AM GEMEINDEAMT ODER POSTAMT IST DIE ÖKO-BOX KOSTENLOS ERHÄLTlich.

